

Jahres-Bericht

der

Realschule der Brüdergemeine

(Realprogymnasium i. E.)

zu

Gnadenfrei

von dem Direktor der Anstalt

K. Kucherer.

Ostern 1911.

Progr.-Nr. 302.

Gernshut.

Druck von Gustav Winter.
1911.



99ⁿ
1 (1911)

302



Schulnachrichten

Ostern 1910/1911.

Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden
in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	Realschule		Realprogymnasium					Vorschule	
	I	II	O III	U III	IV	V	VI	1	2
Religion	2	2	2	2	2	2	3	4	
Deutsch	3	3	3	3	3	3	4	8	
Geschichtserzählungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Latein	—	—	5	5	7	8	8	—	—
Französisch	5	5	4	4	5	—	—	—	—
Englisch	4	4	3	3	—	—	—	—	—
Geschichte	2	2	2	2	—	—	—	—	—
Erdfunde	2	2	2	2	2	2	2	2	—
Rechnen	—	—	—	2	4	4	4	6	—
Mathematik	5	5	5	2	—	—	—	—	—
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	2	—	—
Physik	3	3	—	—	—	—	—	—	—
Chemie	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	3	—
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	—	—	—
Linearchzeichnen	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Gesang	—	—	—	—	—	2	—	2 1/2	—
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	1	—
Gesamtzahl	35	35	35	33	32	30	30	25	23

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a. Sommerhalbjahr 1910.

Namen der Lehrer	Klassen-lehrer von	Realschule		Realprogymnasium						Vorschule		Gesamt-zahl
		I	II	O III	U III	IV	V	VI	1	2		
Kücherer		Deutsch 3										3
Voigt	I	Französisch 5 Englisch 4	Französisch 5 Englisch 4	Französisch 4								22
Dr. von Plessen	O III	Erdkunde 2 Mathematik 5	Englisch 3 Mathematik 5	Englisch 3 Mathematik 5								23
Bernhard		Physik 3 Chemie 2	Physik 3 Naturbeschr. 2	Naturkunde 2		Planimetrie 2						17
Mosel	II	Religion 2 Geschichte 2	Religion 2 Deutsch 3									9
Opitz			Latein 5 Geschichte 2 Erdkunde 2			Latein 7		Latein 8				24
Padel	U III			Deutsch 3 Latein 5 Geschichte 2								13
Schmitt				Religion 2 Französisch 4	Französisch 5	Latein 8						19
Kühnle					Religion 2 Deutsch 3 Geschichte 2				Religion 4			11
Ewert*)	VI						Religion 2 Erdkunde 2	Religion 3 Deutsch 4				14
Förster		Freihand- zeichnen 2	Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen 2	Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2					15
Hickel	V				Erdkunde 2	Rechnen 2 Deutsch 3 Rechnen 4						14**)
Zlodz					Naturbeschr. 2	Erdkunde 2 Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2 Naturbeschr. 2	Erdkunde 2 Naturbeschr. 2	Erdkunde 2			17
Katarzhinsky						Schreiben 2 Rechnen 4 Gesang 2			Rechnen 6 Gesang 2/2			18
Jürgel	Vor- schule						Schreiben 2		Deutsch 8 Schreiben 3 Curnen 1			17

*) Nach den Sommerferien Wurr. **) Ausserdem zwei Stunden Chorgefang.

Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

b. Winterhalbjahr 1910/1911

Namen der Lehrer	Klassen-lehrer von	Realschule		Realprogymnasium						Vorschule		Gesamt-zahl
		I	II	OIII	UIII	IV	V	VI	1	2		
Kücherer		Religion 2 Deutsch 3		Französisch 4							9	
Voigt	I	Französisch 5 Englisch 4	Französisch 5 Englisch 4	Englisch 3	Englisch 3						24	
Bernhard		Erdkunde 2 Physik 3 Chemie 2	Naturbeschr. 2	Naturkunde 2		Planimetrie 2		Latein 8			24	
		Turnen 3										
Apelt	OIII	Mathematik 5	Deutsch 3 Erdkunde 2 Mathematik 5 Physik 3		Mathematik 5						23	
Wedemann			Religion 2 Latein 5			Latein 7					14	
Padel	UIII	Geschichte 2	Geschichte 2		Deutsch 3 Latein 5 Geschichte 2						14	
Schmitt	IV				Religion 2 Französisch 4	Französisch 5	Latein 8				19	
Wurr	VI	Turnen				Religion 2 Deutsch 3 Geschichte 2		Religion 3 Deutsch 4			17	
Bohne		Freihand- zeichnen 2	Freihandzeichnen 2		Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2				18	
		Linealzeichnen 2				Turnen 3						
		Turnen 3										
Hickel	V				Erdkunde 2	Rechnen 2	Deutsch 3 Rechnen 4				14*)	
		Turnen 3				Turnen 3						
Ziolk					Naturbeschr. 2	Erdkunde 2 Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2	Erdkunde 2 Naturbeschr. 2	Erd- kunde 2		18	
		Turnen 3										
		Schreiben 1										
Katarfchinsky							Religion 2 Erdkunde 2 Schreiben 2	Rechnen 4		Rechnen 6 Gesang 2/2	22	
		Turnen 3										
Jürgel	Vor- schule							Schreiben 2	Religion 4 Deutsch 8 Schreiben 3		20	
		Turnen 3										

*) Ausserdem 2 Stunden Chorgesang.

3. Übersicht über den Unterrichtsstoff.

Realschule.

Klasse I.

Religion. 2 Stunden. Lesen ausgewählter Stellen des Alten Testaments. Das Leben Jesu nach dem Evangelium des Markus. Die Bergpredigt nach Matthäus. Die wichtigsten Abschnitte der Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Aufzeichnung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen.

Im Sommer: Mosel; im Winter: Rucherer.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Glocke. Hermann und Dorothea. Jungfrau von Orleans. Wilhelm Tell. Ferner einige Lesestücke aus Hopf und Paulsief, Lesebuch für IIb und III. Auswendiglernen von Dichterstellen. Übung in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften, monatlich etwa einmal.

Rucherer.

Themata der Aufsätze:

1. Welche Bedeutung hatten die trüben Jugenderfahrungen Friedrichs des Großen für die Entwicklung seines Charakters?
2. Der Mensch im Verteidigungskampf wider seinen Feind, das Feuer. (Klassenaufsatz.)
3. Wie reißt in Johanna der Entschluß, die Heimat zu verlassen? (Nach dem Prolog der Jungfrau von Orleans.)
4. Ein Erlebnis in den Ferien. (Brief.)
5. Wie reißt in Stauffacher der Entschluß zu handeln? (Nach Wilhelm Tell I, 2.)
6. Inwiefern ist Tells Apfelschuß der Wendepunkt in seinem Verhalten zum Landvogt? (Klassenaufsatz.)
7. Inwiefern kann man die Vernichtung Napoleons bei Belle Alliance als die Tat Gneisenaus bezeichnen?
8. Wie verwandeln sich die Sorgen des sterbenden Altinghausen zu frohen Hoffnungen? (Klassenaufsatz.)
9. Wie zeigt sich Tell in fremder und in eigener Not als Mann der Tat?
10. Gertrud und Hedwig, zwei grundverschiedene Charaktere. (Prüfungsaufsatz.)

Französisch. 5 Stunden. Grammatik nach Plöb-Kares. Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre § 90 bis § 128. Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen, vergl. dazu das Übungsbuch C Kap. 68 bis 77. Wiederholung der gesamten Grammatik. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Erlebtes, s. Kron. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporalien, besonders „freie“ Klassenarbeiten und monatlich etwa eine häusliche Arbeit. Lektüre: Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte. Voyageurs et Inventeurs célèbres.

Voigt.

Englisch. 4 Stunden. Grammatik nach Deutschbein-Willenberg. Leitfaden für den englischen Unterricht II B. Die Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter. Wiederholungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre oder an Erlebtes, s. auch Kron. Wiedererzählen gelesener Abschnitte. Auswendiglernen einiger Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Inhaltsangabe gelesener Abschnitte in der Klasse, hier und da ein Exerzitium. Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest. Voigt.

Geschichte. 2 Stunden. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte II und Putger, Historischer Schulatlas. Im Sommer: Mosel; im Winter: Padel.

Erdkunde. 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde, Entwerfen einfacher Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Seydlitz, Geographie Ausgabe D Heft 5 und Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.

Im Sommer: Dr. von Plessen; im Winter: Bernhard.

Mathematik. 5 Stunden. Wiederholung aus der Planimetrie, Konstruktionsaufgaben, Stereometrie, Körperberechnungen, Ebene Trigonometrie nach Rambly-Nöcker. Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Ferkner, Arithmetische Aufgaben A I. Logarithmentafeln von Mohrbach. Monatlich eine häusliche Arbeit und öftere Arbeiten in der Klasse.

Im Sommer: Dr. von Plessen; im Winter: Apelt.

Prüfungsarbeiten:

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $W, \varrho, \alpha - \beta$. Analysis und Konstruktion.
2. Wie groß sind die spezifischen Gewichte des Goldes und des Kupfers, wenn das erste um 10,4 höher ist als das zweite, während eine Legierung von 28 kg Gold und 11 kg Kupfer ein spezifisches Gewicht von 14,4 besitzt?
3. Wie hoch ist ein 7,5 kg schwerer Hohlzylinder von Blei, dessen lichte Weite 2,88 cm und dessen Wandstärke 1 cm beträgt, wenn das spezifische Gewicht des Bleis 11,4 beträgt?

Naturlehre. a. Physik. 3 Stunden. Die Lehre vom Schall und vom Licht, Magnetismus und Elektrizität. Wiederholungen. Sumpf, Anfangsgründe. Bernhard.

b. Chemie. 2 Stunden. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen nach Levin, Leitfaden. Bernhard.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, nach Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten) mit Wiedergabe von Licht und Schatten.

Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen und dergl.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Im Sommer: Förster; im Winter: Böhne.

Linearzeichnen. 2 Stunden. Die Projektionslehre, Perspektive und Schattenkonstruktion.

Im Sommer: Förster.

Klasse II.

Religion. 2 Stunden. Geschichte des Reiches Gottes im neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte; eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Einige Bibelabschnitte wurden im Zusammenhang gelernt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers.

Im Sommer: Mosel; im Winter: Wedemann.

Deutsch. 3 Stunden. Außer Hopf und Paulsief, Lesebuch für III diente zur Lektüre Homers Ilias und Odyssee, teils in der Klasse, teils als Privatlektüre gelesen. Ferner Körners Briny und Heyses Kolberg. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Das wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde sowie den Naturwissenschaften, in vier Wochen einmal.

Im Sommer Mosel; im Winter: Apelt.

Französisch. 5 Stunden. Grammatik nach Plöb-Kares. Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre § 74 bis § 79, § 81 bis § 89, die Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Partizipien, Gerundium; Geschlechtswort und Hauptwort, vergleiche Übungsbuch C Kap. 46 bis 51 und Kap. 62 bis 67. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre oder an Erlebtes, s. auch Kron. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Extemporalien, besonders „freie“ Klassenarbeiten, namentlich Inhaltsangabe des Gelesenen und Besprochenen. Monatlich etwa eine häusliche Arbeit. Lektüre: D'hombres-Monod, Biographies historiques. Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit.

Voigt.

Englisch. 4 Stunden. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Die letzteren im Anschluß an die Lektüre oder Erlebtes, s. auch Kron. Grammatik nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht II B.: die Wortfolge, Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Participle, sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. Wöchentlich eine schrift-

liche Arbeit im Anschluß an die Lektüre; Übungen im Rechtschreiben, Inhaltsangaben gelesener Abschnitte, Extemporalien, monatlich höchstens ein Exerzitium; letzteres aus den Übungssätzen der Grammatik. Lektüre: Great Englishmen v. Vershoben. Voigt.

Geschichte. 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte II und Puzger, Historischer Schulatlas.

Im Sommer: Opitz; im Winter: Padel.

Erdkunde. 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenstücken. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 4.

Im Sommer: Opitz; im Winter: Apelt.

Mathematik. 5 Stunden. Arithmetik (2 Stunden), Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten nach Ferkner, Arithmetische Aufgaben A I.

Im Sommer: Dr. von Plessen; im Winter: Apelt.

Planimetrie (3 Stunden). Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Lehrbuch: Rambly-Röder, Planimetrie § 102—114 und § 115—153. Monatlich eine Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit.

Im Sommer: Dr. von Plessen; im Winter: Apelt.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik sowie auf die geographische Verbreitung der Pflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Schmeil, Leitfaden der Botanik. Im Winter: Die Menschenrassen und die Grundbegriffe der Tiergeographie. Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen unter biologischem Gesichtspunkt. Die Organe des Menschen nach Bau und Tätigkeit. Gesundheitspflege. Schmeil, Leitfaden der Zoologie. Bernhard.

Naturlehre. Physik. 3 Stunden. Mechanische Erscheinungen. Wärmelehre. Sumpf, Anfangsgründe.

Im Sommer: Bernhard; im Winter: Apelt.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Zeichnen nach regelmäßigen Körpern und einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen). Wiedergabe in verschiedenen Techniken. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Im Sommer: Förster; im Winter: Böhne.

Linearzeichnen. 2 Stunden. Einführung in die Projektionslehre und Perspektive. Darstellung regelmäßiger Körper in verschiedenen Lagen. Körperschnitte und Abwickelungen. Körperdurchdringungen.

Im Sommer: Förster; im Winter: Vohne.

Realprogymnasium.

Obertertia.

Religion. 2 Stunden. Vereinigt mit der II. Klasse der Realschule.

Deutsch. 3 Stunden. Vereinigt mit der II. Klasse der Realschule.

Latein. 5 Stunden. Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen im Anschluß an Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. Viertes Teil. Erste Abteilung (Ausgabe A). Alle 14 Tage eine kurze schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit, dafür in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Lektüre: Caesar, bellum gallicum Buch V und VI.

Im Sommer: Dpiß; im Winter: Wedemann.

Französisch. 4 Stunden. Die unregelmäßigen Zeitwörter und Wiederholung der gesamten Formenlehre. Die Hauptgesetze über die Wortstellung, die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums. Floeg-Kares, Übungsbuch B Kap. 1—54. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Französische Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische, Diktate, freie Arbeiten. Meist Klassenarbeiten. Lektüre: Desbeaux, Les trois petits mousquetaires.

Im Sommer: Voigt; im Winter: Kucherer.

Englisch. 3 Stunden. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Beginn eines elementaren syntaktischen Kurses über die Rektion der Zeitwörter, die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip und von den Hilfszeitwörtern nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht II B. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluß an die Lektüre, den Leitfaden und Kron, Englische Sprechübungen. Alle zwei Wochen eine Klassenarbeit. Rechtschreibübungen, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische, freie Arbeiten. Lektüre: Scott, Sir William Wallace and Robert Bruce.

Im Sommer: Dr. von Plessen; im Winter: Voigt.

Geschichte. 2 Stunden. Vereinigt mit der II. Klasse der Realschule.

Erdkunde. 2 Stunden. Vereinigt mit der II. Klasse der Realschule.

Mathematik. 5 Stunden. Vereinigt mit der II. Klasse der Realschule.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommer: Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffes der Naturbeschreibung namentlich aus dem Gebiet der Zoologie. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Im Winter: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Bernhard.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Vereinigt mit der II. Klasse der Realschule.

Linearzeichnen. 2 Stunden. Vereinigt mit der II. Klasse der Realschule.

Schreiben. 1 Stunde für Schüler mit schlechter Handschrift.

Turnen. Wie in Klasse II. der Realschule.

Untertertia.

Religion. 2 Stunden. Geschichte des Reiches Gottes im alten Testament, Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte aus Strack-Bölker, Biblisches Lesebuch. Einige Psalmen und leichtere Abschnitte aus den Propheten. Auswendiglernen einiger zusammenhängender Bibelabschnitte. Wiederholung des Katechismus; das IV. und V. Hauptstück: Sprüche. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern. Kirchenjahr. Schmitt.

Deutsch. 4 Stunden. Aus der Grammatik zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache nach dem Anhang zum Lesebuch von Hopf und Paulsief. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Zuweilen ein Klassenaufsatz. Daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften in 4 Wochen einmal. Prosaische und poetische Lesestücke aus Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch für III. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Padel.

Latein. 5 Stunden. Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Einzelne Regeln der Tempus- und Moduslehre, die bei der Lektüre abzuleiten sind. Grammatik von Müller. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen nach Ostermann-Müller, Viertes Teil, Erste Abteilung. Alle 14 Tage eine kurze schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit, dafür in jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Lektüre: Caesar, bellum gallicum Buch I und II mit Auswahl. Padel.

Französisch. 4 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Quarta. Fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation in Verbindung mit Fürwörtern besonders auch in verneinender und fragender Form. Einprägung der Zahlwörter. Der Gebrauch von avoir und

être zur Bildung der umschriebenen Zeiten, die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Schriftliche und mündliche Übersetzungen im Anschluß an Bloch-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Elementarbuch B. Alle Wochen eine schriftliche Arbeit, meist in der Klasse. Diktate, Übersetzungen ins Französische, später auch freie Arbeiten.

Schmitt.

Englisch. 3 Stunden. Praktische Übungen zur Erwerbung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Durchnahme der regelmäßigen und des Notwendigsten aus der unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigen syntaktischen Gesetze. Schriftliche und mündliche Übersetzungen im Anschluß an Deutschsein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, erster Teil. Rechtschreibübungen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

Im Sommer: Dr. von Bleszen; im Winter: Voigt.

Geschichte. 2 Stunden. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Die deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte nur soweit sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Wiederholungen. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte II und Putzger, Historischer Schulatlas.

Padel.

Erdkunde. 2 Stunden. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 3 und Schulatlas von Debes für die mittleren Unterrichtsstufen. Kartenzeichnen.

Hickel.

Mathematik. 5 Stunden.

Arithmetik (2 Stunden). Rechnung mit absoluten Zahlen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Fentner, Arithmetische Aufgaben A I: Abschnitt I—VII.

Im Sommer: Dr. von Bleszen; im Winter: Apelt.

Planimetrie (3 Stunden). Die Lehre von den Parallelogrammen. Die Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Rambly-Röder, Planimetrie. Monatlich eine Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit.

Im Sommer: Dr. von Bleszen; im Winter: Apelt.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien

der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Im Winter: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Schmeil, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie. Biack.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Einführung in das Verständnis der einfachsten perspektivischen Gesetze und der Beleuchtungserscheinungen. Zeichnen nach regelmäßigen Körpern und einfachen Gebrauchsgegenständen. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Im Sommer: Förster; im Winter: Bohne.

Schreiben. 1 Stunde für Schüler mit schlechter Handschrift. Biack.

Quarta.

Religion. 2 Stunden. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten aus Strack-Böcker, biblisches Lesebuch. Der III. Artikel mit Luthers Auslegung, das III. Hauptstück ohne Erklärung; Sprüche. Wiederholung der Aufgaben der Sexta und Quinta. Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. Lehrbücher: Brüggemann, Die Heilsgeschichte in biblischen Geschichten erzählt B. Der amtliche religiöse Lernstoff.

Im Sommer: Kühnle; im Winter: Wurr.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre von Hopf und Paulsief, Lesebuch für IV. Lernen von Gedichten, Grammatik nach dem Anhang im Lesebuch; der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem alle 2 Wochen einmal als Klassenarbeit; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit.

Im Sommer: Kühnle; im Winter: Wurr.

Latein. 7 Stunden. Übersetzen aus dem Lesebuch von Ostermann-Müller für Quarta (Lebensbeschreibungen hervorragender griechischer und römischer Helden). Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. Grammatik ebenfalls nach Ostermann-Müller. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche der Kasuslehre und besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, kurze Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeiten. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Im Sommer: Opitz; im Winter: Wedemann.

Französisch. 4 Stunden. Einübung einer richtigen Aussprache. Leseübungen und Sprechübungen. Aneignung des nötigen Wortschatzes. Die regelmäßige Konjugation. Avoir und être

Deffination des Hauptwortes. Eigenschafts- und Umstandswort und deren Steigerung. Fürwörter und Zahlwörter. Von Pfingsten ab wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Regel in der Klasse. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische, Diktate, freie Arbeiten. Einige Hausarbeiten statt der Klassenarbeiten. Schmitt.

Geschichte. 2 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit und römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I und Putger, Historischer Schulatlas. Im Sommer: Kühnle; im Winter: Wurr.

Erdkunde. 2 Stunden. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 2 und Schulatlas von Debes für die mittleren Unterrichtsstufen. Kartenzeichnen. Bock.

Mathematik. 4 Stunden. Rechnen (2 Stunden). Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Kopfrechnen. Müller-Biehler III A. Hinkel.

Planimetrie. (2 Stunden.) Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken nach Rambly-Möder, Planimetrie. Schriftliche Arbeiten, vorzugsweise Klassenarbeiten alle 14 Tage, anfangs im Rechnen, später abwechselnd zwischen Rechnen und Planimetrie. Bernhard.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren mit Berücksichtigung der Lebenserscheinungen der Pflanzen. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. Im Winter: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Schmeil, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie. Bock.

Schreiben. 1 Stunde für Schüler mit schlechter Handschrift. Bock.

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen flacher Gegenstände, insbesondere von Naturgegenständen (Blätter, Schmetterlinge, Fliesen, Stoffe etc.) Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Im Sommer: Förster; im Winter: Böhne.

Quinta.

Religion. 2 Stunden. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Brüggemann, Heilsgeschichte. Der erste und zweite Artikel mit Luthers Erklärung. Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse. Sprüche aus dem amtlichen religiösen Lernstoff. Erlernung von vier neuen Kirchenliedern und Wiederholung der früher gelernten.

Im Sommer: Ewert; im Winter: Katarshinsky.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Stunden. Lektüre aus Hopf und Paulsief, Lesebuch für V. Auswendiglernen einiger Lieder. Grammatik nach dem Anhang im Lesebuch: Der einfach erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate. Anfänge im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer.

Hickel.

Lateinisch. 8 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; das Notwendigste aus der unregelmäßigen Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Stete Übungen im Konstruieren. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participum coniunctum und des ablativus absolutus. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Schmitt.

Erdkunde. 2 Stunden. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches unter Benützung von Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 1. Weitere Einführungen in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.

Im Sommer: Ewert; im Winter: Katarshinsky.

Rechnen. 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regelbtrie. Anfang der Dezimalbruchrechnung. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Müller-Pießker II.

Hickel.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Schmeil, Leitfaden der Botanik, Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schmeil, Leitfaden der Zoologie. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Bioch.

Schreiben. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schönschrift nach Henze.

Katarzhinsky.

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen von einfachen ebenen geradlinigen und krummlinigen Gebilden nach einfachen Modellen, Wandtafelzeichnungen und Wandvorlagen. Übungen im Treffen von Farben und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Im Sommer: Förster; im Winter: Böhne.

Sexta.

Religion. 3 Stunden. Biblische Geschichten des alten Testaments nach Brüggemann, Heilsgeschichte. Vor den Hauptfesten Wiederholung und Ergänzung der früher gelernten Geschichten der betreffenden Zeit. Das I. Hauptstück mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des III. Hauptstücks ohne dieselbe. Sprüche im Anschluß an die Behandlung des I. Hauptstücks. Vier Kirchenlieder.

Im Sommer: Ewert; im Winter: Wurr.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Stunden. Lektüre aus Hopf und Paulsief, Lesebuch für VI. Auswendiglernen einiger Lieder. Grammatik nach dem Anhang im Lesebuch: Redeteile, Deklination und Konjugation: Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate. Reinschriften als häusliche Arbeit. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Im Sommer: Ewert; im Winter: Wurr.

Lateinisch. 8 Stunden. Die regelmäßige Formenlehre unter Ausschluß der Disponentia nach Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für Sexta. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit.

Bernhard.

Erdkunde. 2 Stunden. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa, ohne Lehrbuch.

Biock.

Rechnen. 4 Stunden. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Müller-Pieker I. Wöchentlich eine häusliche Arbeit.

Katarzhinsky.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengeln, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren

Blütenstände und Früchte. Schmeil, Leitfaden der Botanik. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Schmeil, Leitfaden der Zoologie. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Ziock.

Schreiben. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schönschrift nach Henze.

Jürgel.

Turnen.

Der Unterricht im Turnen wurde in 2 Abteilungen erteilt.

Erste Abteilung, Klasse I, II, OIII und UIII in vier Riegen. 3 Stunden. Frei- und Ordnungsübungen und Übungen an allen Geräten.

Im Sommer: Bernhard, Padel, Ewert, Förster;

Im Winter: Bernhard, Bohne, Ziock, Wurr.

Zweite Abteilung, Klasse IV bis VI in vier Riegen, Frei- und Ordnungsübungen, Hoch- und Weitsprung, Sturmlauf und Bodspringen, Kletterübungen, leichte Übungen am Barren, Reck und Pferd.

Im Sommer: Hinkel, Ziock, Katarshinsky, Jürgel;

Im Winter: Hinkel, Bohne, Katarshinsky, Jürgel.

Zu einer Riege gehörten durchschnittlich 13 Schüler. — Von den 117 Schülern, welche die Anstalt mit Ausschluß der Vorschule im Winterhalbjahr besuchten, waren 11 Schüler vom Turnunterricht befreit, also 9,4 % von der Gesamtzahl der Schüler. Im Sommer wurde teils in der der Anstalt gehörenden Turnhalle, teils auf dem Platze vor derselben, im Winter in der Turnhalle geturnt.

Auf nahe gelegenen Plätzen werden von den Böglingen der Anstalt, soweit es das Wetter erlaubt, täglich ein oder mehrere Male Bewegungsspiele gespielt, an welchen die Pensionäre der Anstalt teilnehmen müssen, wenn nicht Krankheit daran hindert. Die Beteiligung der außerhalb unseres Hauses wohnenden Schüler war nur gering.

Am Ende des Sommerhalbjahres besuchten die Anstalt (außer der Vorschule) 108 Schüler. Davon waren 19 Freischwimmer, d. h. 17,6 %.

Gesang.

Die musikalisch begabteren Schüler sämtlicher Klassen sind zu einer „Selekta“ vereinigt und haben wöchentlich 2 Stunden Unterricht. Es wurden 2- und 3-stimmige Lieder für Kinderstimmen geübt; außerdem größere Gesänge. Hinkel.

Die anderen Schüler der Klasse V und VI erhalten zweimal in der Woche gesondert Unterricht. Übung von Chorälen und Volksliedern. „Nieskyer Liederbuch“.

Katarshinsky.

Die Vorschule.

Die Vorschule bestand aus 2 Abteilungen, welche teils nebeneinander, teils miteinander gemeinsam unterrichtet wurden.

Religion. 4 Stunden. Aus dem alten Testament wurde die Urgeschichte und die Geschichte der Patriarchen bis zum Tode Josephs durchgenommen; während der Festzeit aus dem neuen Testament die Festgeschichte und die einfacheren Geschichten aus dem Leben Jesu. Einige Bibelsprüche und einige kurze geistliche Lieder. Aus dem Katechismus für Abteilung b die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung, für Abteilung a kommt dazu noch das „Vater unser“.

Im Sommer: Kühle; im Winter: Sürgel.

Deutsch. 8 Stunden. Besprechen, Lesen und Wiedererzählen von Lesebüchern aus dem Lesebuch. Lernen kurzer Gedichte. Die Rechtschreibung wurde durch Abschreiben, „Aufschreiben“ und durch wöchentliche Diktate geübt. Aus der Grammatik die Ding-, Geschlechts-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Dazu kommt in Abteilung a der Anfang der Laut- und Satzlehre. — Für Abteilung b das Lesebuch von Hopf und Paulsief für VIII; für Abteilung a das Lesebuch von Hopf und Paulsief für VII.

Sürgel.

Rechnen. 6 Stunden. Abteilung b. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 nach Wiederholung der Abschnitte über den Zahlenkreis von 1—20 nach Büttner, Rechenbüchel. Sodann wurde das Rechnen im Zahlenkreis von 1—1000 begonnen.

Abteilung a. Das Rechnen im Zahlenkreis von 1—1000 und das Rechnen im höhern Zahlenkreis nach Büttner und Kirchhoff, Heft I.

Katarshinsky.

Schreiben. 3 Stunden. Abteilung b. Übung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen Alphabets nach Henze.

Abteilung a. Übung der deutschen und lateinischen Klein- und Großbuchstaben nach Henze.

Sürgel.

Erdkunde. 2 Stunden, nur für Abteilung a. Heimatkunde; diese Stunden werden zum Teil im Freien gehalten. Die Länder Europas mit den Hauptstädten, Hauptflüssen und Hauptgebirgen. Dann die Namen der fünf Weltteile mit ihren Ländern nebst den großen Weltmeeren.
Bock.

Gefang. $\frac{2}{2}$ Stunden. Die bekanntesten Choräle und Volkslieder wurden geübt.
Katarfchinsky.

Turnen. 1 Stunde. Einfache Freiübungen. Übungen im Hang, Schwung und Sprung, im Klettern und Schnellauf, Spiele. — Alle Schüler nahmen am Turnen teil, doch turnte die Vorschule nur im Sommerhalbjahr.
Fürgel.



Zusammenstellung der bei dem Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

1. Religion.

Die Bibel	kl. OIII, II u. I.
Strack-Wölfer, biblisches Lesebuch	" IV u. UIII.
Gesangbuch der evangelischen Brüdergemeinde	" VI—I.
Der amtliche religiöse Lernstoff	" VI—I.
Brüggemann, Die Heilsgeschichte in biblischen Geschichten erz- ählt, Ausgabe B	" VI—UIII.
Holzweilig, Grundriß der Kirchen- Geschichte	" OIII, II—I.
Zu Ostern 1911 wird zunächst in VI Halmann-Köster, Hilfs- buch für den evangelischen Religionsunterricht an höhe- ren Lehranstalten eingeführt.	

2. Deutsch.

Hopfund Paulsief, Deutsches Lese- buch für Sexta bis Quarta, Verlag von Grote in Berlin in den den einzelnen Teilen entsprechenden Klassen	" VI—IV.
Desgl. für Tertia und Unter- sekunda in Verlag von C. S. Mittler u. Sohn in Berlin.	" UIII—I.

3. Lateinisch.

Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch	
I. Teil: Sexta, Ausg. C	" VI.
II. Teil: Quinta, " C	" V.
III. Teil: Quarta, " C	" IV.
IV. Teil: 1. Abt. Tertia	" OIII u. UIII.
Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. C.	" OIII u. UIII.

4. Französisch.

Blöz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Sprachlehre	" OIII, II—I.
desgl. Übungsbuch Ausg. C	" II—I.
desgl. Elementarbuch B	" IV—UIII.
desgl. Übungsbuch B	" OIII.
Kron, französische Sprechübungen	" OIII, II u. I.

5. Englisch.

Deutschbein-Willenber, Leitfaden für den englischen Unterricht.	
I. Teil, Elementarbuch kl.	U III.
II. Teil B. Schulgram- matik und Lese- und Übungsbuch	" OIII, II u. I.
Kron, Englische Sprechübungen	" OIII, II u. I.

6. Geschichte.

Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I.	" IV.
II. "	U III—I.
Putzger, Historischer Schulatlas	" IV—I.

7. Erdkunde.

C. v. Seydlitz, Geographie, Aus- gabe D, Heft 1—5	" V—I.
C. Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe	" VI—I.

8. Mathematik.

Müller-Piepkor, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten	" VI—IV.
Fentner, Arithmetische Aufgaben AI	" U III—I.
Kohrbach, vierstellige Logarithmen	" I.
Krambly-Röder, Planimetrie nebst zwei Anhängen: Trigono- metrische und stereometrische Lehraufgabe der Unter- sekunda	" IV—I.

9. Naturbeschreibung.

Schmeil, Leitfaden der Botanik kl.	VI—II.
Schmeil, Leitfaden der Zoologie	" VI—II.

10. Naturlehre.

Sumpj, Anfangsgründe der Physik	" OIII, II, I
Levin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie unter Berücksichti- gung der Mineralogie	" I.

11. Gesang.

Nieskyer Liederbuch	
Günther und Noack. Chorlieder für höhere Schulen.	

Statistische Mitteilungen.

1. Lehrer.

Am Schluß des Jahres unterrichteten an unserer Schule außer dem Leiter derselben 4 Lehrer, welche die Prüfung für das höhere Schulamt abgelegt haben, 3 Theologen der Brüdergemeine, 1 geprüfter Zeichenlehrer und 4 auf dem Lehrerseminar der Brüdergemeine in Nießky gebildete Lehrer.

2. Schüler.

a. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	Realschule		Realprogymnasium					Zusammen	Vorschule		
	I	II	O III	U III	IV	V	VI		1	2	Zus.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	20	6	8	22	21	14	24	114	10	6	16
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	19	4	9	20	23	13	26	114	12	7	19
3. Am 1. Februar 1911	18	3	9	20	25	14	28	117	12	7	19
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	17,7	16,7	15,8	14,9	13,5	12,4	11,1	—	9,5	8,3	—

b. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession						Staatsangehörigkeit						Heimat			
	Hauptanstalt			Vorschule			Hauptanstalt			Vorschule			Hauptanstalt		Vorschule	
	evangelische Brüderkirche	evangelische Landeskirche	katholisch	evangelische Brüderkirche	evangelische Landeskirche	katholisch	Preussen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	Preussen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort*)	von außer- halb	aus dem Schulort*)	von außer- halb
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahrs	33	81	—	8	7	1	93	11	10	14	2	—	38	76	12	4
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	33	78	3	9	9	1	87	12	15	16	2	1	34	80	13	6
3. Am 1. Februar 1911	33	81	3	9	9	1	89	13	15	16	2	1	33	84	13	6
4. Pensionäre am 1. Februar 1911	17	60	3	1	5	—	53	12	15	4	1	1	—	80	—	6

*) Einschließlich Ober-Beilan.

Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1911.

Laufende Nr.	Namen der Abiturienten	Tag und Ort der Geburt	Konfession	Stand, Name und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule in Kl. I Jahre		Gewählte Berufsart
221	Bernhard Becker	5. November 1893 zu Kleinwelfa bei Baugen	evangel. Bräderkirche	Kaufmann Theodor Becker † zu Kleinwelfa	4	1	Oberrealschule
222	Rudolf Gemuseus	23. Juni 1893 zu Christiansfeld, Nordschleswig	evangel. Bräderkirche	Kaufmann Rudolf Gemuseus zu Christiansfeld	4	1	Kaufmann
223	Kurt Hogauf	18. Januar 1894 zu Lohnig, Kr. Striegau	evangel. Landeskirche	Molkereibesitzer Ernst Hogauf zu Ober-Beilau I	7 einschl. d. Vorschule	1	Oberrealschule
224	Walter Pöhl	9. Januar 1894 zu Gnesen	evangel. Landeskirche	Kupferschmiedemstr. Karl Pöhl zu Gnesen	1	1	Kupferschmied
225	Werner Thies	26. März 1896 zu Gnadenfrei	evangel. Bräderkirche	Kunst-Tischlermeister Edmund Thies zu Gnadenfrei	8 einschl. d. Vorschule	1	Kaufmann
226	Clemens Zickoll	21. Mai 1894 zu Bobref, Kr. Bentzen, D.-S.	evangel. Landeskirche	Hütteninspektor Reinhold Zickoll zu Bobref	3	1	Oberrealschule



4. Personenverzeichnis.

(1. Februar 1911.)

1. Lehrer.

Das Lehrerkollegium besteht außer dem Direktor Karl Rucherer aus folgenden Herren:

- | | | |
|---------------------|-----------------------|----------------------------|
| 1. Wilhelm Voigt. | 5. Herbert Padel. | 9. Nathanael Hidel. |
| 2. Karl Bernhard. | 6. Gottfried Schmitt. | 10. Samuel Ziock. |
| 3. Gerhard Apest. | 7. Gustav Wurr. | 11. Heinrich Katarshinsky. |
| 4. Walter Wedemann. | 8. Georg Böhne. | 12. Bruno Jürgel. |

Beurlaubt war im Winterhalbjahr Herr Dr. Karl von Plessen. Im Internat waren außerdem tätig die Herren Dr. Heinrich Grozny und Paul Kunze.

2. Schüler.

Klasse I.

1. Bernhard Becker aus Kleinwelka.
2. Julius Böhler aus Rathenow.
3. Charles Brook aus Cassel.
4. Bernd Günter Graf Zindenstein aus
Troßin i. d. Neumark.
5. Rudolf Gemusens aus Christiansfeld.
6. Friedrich Gay aus Schönbrunn, Kr. Gnesen.
7. Kurt Hogauf aus Ober-Beilau.
8. Edgar Illg aus Herrnhut.
9. Walter von Knorre aus Groß-Lichterfelde.
10. Günter von Lieres aus Gnadenfrei.
11. Walter Pohl aus Gnesen.
12. Walter Radek aus Berlin.
13. Kurt Schoelling aus Beuthen O.-Schl.
14. Walter Severin aus Hamburg.
15. Werner Thies aus Gnadenfrei.
16. Arthur Voigt aus Hamburg.
17. Max Wißkott aus Cottbus.
18. Clemens Zickoll aus Bobrek, O.-Schl.

Klasse II.

1. Walter Krause aus Wittenberge.
2. Fritz Muth aus Rixdorf.
3. August Weller aus Steglitz.

Obertertia.

1. Hermann Einsler aus Jerusalem.
2. Max Hübner aus Gnadenfeld.
3. Hans Langkopf aus Homburg v. d. Höhe.
4. Erwin Liß aus Lodz.
5. Kurt Meyer aus Gnadenfrei-Bhf.
6. Henri Roy aus Gnadenberg.
7. Friedrich Schnepfer aus Lübringsen b. Soest.
8. Walter Scholtmann aus Gnadenfrei.
9. Martin Weiß aus Jauer.

Untertertia.

1. Klaus Drömer aus Eisenach.
2. Wolfgang Fürstner aus Nieder-Beilau.
3. Hermann Gutsch aus Ober-Beilau.

4. Kurt Hanke aus Ober-Weilau.
5. Richard Hein aus Ober-Weilau.
6. Kurt Kahle aus Charlottenburg.
7. Hans Kaumann aus Berlin.
8. Gerhard Lachmuth aus Gnadenfrei.
9. Werner Maiwald aus Lauban.
10. Walter Miketta aus Ratibor.
11. Johannes Mirus aus Neusalz a. O.
12. Bernhard Mohrmann aus Ober-Weilau.
13. Konrad Petrich aus Strehlen.
14. Helmut Scholz aus Breslau.
15. Gerhard Sommer aus Breslau.
16. Georg Thierer aus Chile.
17. Herbert Träger aus Barby.
18. Arthur Bettin aus Gnadenfrei-Bhf.
19. Hermann Weicht aus Krappitz.
20. Heinrich Witter aus Nixdorf.

Quarta.

1. Ernst Anders aus Gohlau, Kr. Glogau.
2. Walter Bunert aus Gnadenfrei.
3. Georg Hager aus Plauen i. V.
4. Karl Hachke aus Reichenberg i. V.
5. Alfred Hey aus Ober-Weilau.
6. Karl Jansch aus Osiny, Russ.-Polen.
7. Herbert Klawitter aus Cottbus.
8. Gerhard Koch aus Magdeburg.
9. August Krause aus Wittenberge.
10. Erich Lachmuth aus Gnadenfrei.
11. Eduard von Lieres aus Gnadenfrei.
12. Raoul Penner aus Para, Brasilien.
13. Woldemar Poiet aus Mamre, Süd-Afrika.
14. Herbert Prellwitz aus Paramaribo, Suriname.
15. Siegfried Rademacher aus Stroppen.
16. Hermann Rübesam aus Gnadenfrei.
17. Johannes Scholz aus Groß-Wartenberg.
18. Horst Seemann aus Dresden.
19. Walter Strack aus Niesky.
20. Martin Süßenguth aus Berlin.
21. Johannes Thies aus Gnadenfrei.

22. Willy Voigt aus Ober-Weilau.
23. Kurt Wagner aus Gnadenfrei.
24. Georg Wahlmann aus Lodz.
25. Fritz Ziervogel aus Neufkirchen b. Leipzig.

Quinta.

1. Ernst Bothe aus Neuberun.
2. Louis Brand aus Zyrardow, Russ.-Polen.
3. Kurt Fichtner aus Herrnhut.
4. Eberhard Hanke aus Ober-Weilau.
5. Rudolf Hein aus Ober-Weilau.
6. Oskar Hering aus Wilmersdorf.
7. Peter Kober aus Zyrardow, Russ.-Polen.
8. Franz Maasberg aus Ober-Weilau.
9. Adolf Müller aus Krefeld.
10. Martin Müller aus Dresden.
11. Otto Reinhart aus Tornow, Kr. Krossen.
12. Herbert von Richthofen aus Neiden, Kr. Strehlen.
13. Georg Stenzel aus Kalisch.
14. Heinrich Thies aus Gnadenfrei.

Sexta.

1. Alfred Beck aus Herrnhut.
2. Helmut Braun aus Rochsburg.
3. Helmut Danz aus Cosel.
4. Herbert Friedrich aus Herrnhut.
5. Gerhard Gürtler aus Ober-Weilau.
6. Kurt Hampel aus Ober-Weilau.
7. Robert Jaekel aus Gnadenfrei.
8. Erhard Klette aus Pleß.
9. Theodor Lachmuth aus Gnadenfrei.
10. Alfred von Lieres aus Gnadenfrei.
11. Fritz Maasberg aus Gnadau.
12. Oskar Martin aus Gnadenfrei.
13. Carlos Penner aus Para, Brasilien.
14. Oskar Penner aus Para, Brasilien.
15. Felix Reinhart aus Tornow, Kr. Krossen.
16. Hans-Helmut Rentewitz aus Gnadenfrei.
17. Richard Ruschitzka aus Langenöls.

- | | |
|---|---|
| 18. Günter Schmidt aus Wüstenaltersdorf. | 24. Fritz Weber aus Gnadenfrei. |
| 19. Alfred Sensky aus Altheide. | 25. Hans Wedekind aus Heidersdorf,
Kr. Falkenberg D.-Schl. |
| 20. Heinrich Spengler aus Gablonz i. B. | 26. Georg Weiß aus Ober-Weilau. |
| 21. Günter Graf zu Stolberg aus Würben,
Kr. Schweidnitz. | 27. Ernst Wende aus Bünschelburg. |
| 22. Werner Thust aus Ober-Weilau. | 28. Rudolf Zeh aus Lodz. |
| 23. Karl Träger aus Barby. | |

Vorschule.

Abteilung a.

1. Erich Gadegaß aus Treptow bei Berlin.
2. Adolf Glitsch aus Ober-Weilau.
3. Karl Horney aus Gnadenfrei.
4. Fritz Hübner aus Gnadenberg.
5. Bernhard von Plessen aus Ober-Weilau.
6. Gotthard Renkewitz aus Gnadenfrei.
7. Hans Schaffranek aus Gnadenfrei.
8. Alfred Stadlaender aus Lodz.
9. Wilhelm Stahn aus Gnadenfrei-Bhf.
10. Martin Teich aus Ober-Weilau.

11. Georg Weber aus Zyrardow, Russ.-Polen.
12. Gerhard Wolf aus Gnadenfrei.

Abteilung b.

1. Paul Gadegaß aus Treptow bei Berlin.
2. Richard Haempel, aus Osiek, Bez. Biala.
3. Fritz Hanke aus Ober-Weilau.
4. Heinrich Maasberg aus Ober-Weilau.
5. Günter Martin aus Gnadenfrei.
6. Alexander Mohrmann aus Ober-Weilau.
7. Fritz Scholz aus Ober-Weilau.

Anschaffungen für die Bibliothek und Lehrmittel.

I. Lehrerbibliothek.

Scobel, Geographisches Handbuch II. Band — Herzog-Hauck, Realencyklopädie XXII. Band — Kautsch, Die heilige Schrift des Alten Testaments — Hohenzollern-Jahrbuch — M. Gyth, Im Strom unserer Zeit — P. Keller, Der Sohn der Hagar — W. Raabe, Gesammelte Erzählungen — Fr. Naumann, Asia — Otto Ernst, Semper der Jüngling — Th. Fontane, Ellernklipp — Irrungen, Wirrungen — P. Schreckenbach, Der böse Baron von Krosigk — C. F. Meyer, Jürg Jenatsch — Gustav Adolfs Papa — J. M. Sid, Der Hochlandspfarer — E. Rothert, Vaterländische Geschichte der neuesten Zeit — A. Veier, die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer — E. von Wildenbruch, Das edle Blut — Kindertränen — M. Twain, Die Abenteuer Tom Sawyers — Die Abenteuer Hucklebury Finns — Die 1000 000 Pfundnote — Johann

Calvins Unterricht in der christlichen Religion — Meyer, Das deutsche Kolonialreich — Fraas, Der Petrefaktensammler — Grittner und Schmale, Praxis des Turnunterrichts — Möller, Der Vorturner — Brüderkalender 1911 — Schiele, Die Religion in Geschichte und Gegenwart, Band I und II — Dreger, Die Berufswahl im Staatsdienste.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten:

Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht — Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins — Die neueren Sprachen von Vietor — Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens — Naturwissenschaftliche Wochenschrift — Aus der Heimat — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen — Monatschrift für höhere Schulen — Hauslehrer — Jugendblätter — Deutscher Kinderfreund — Christliche Welt — Chronik der christlichen Welt — Allgemeine Missionszeitschrift — Missionsblatt der Brüdergemeine — Mitteilungen aus der Brüdergemeine — Zeitschrift für Brüdergeschichte — Herrnhut.

II. Schülerbibliothek.

Mügge, Vogt von Sylt — Dittmann, Wartburg — Auf weiter Fahrt Band 1—5.

III. Lehrmittel.

a. Naturwissenschaften.

Modelle: Hautdurchschnitt und Kehlkopfdurchschnitt.

b. Geschichte.

Lohmeier, Bilder zur Geschichte.



Geschenke und Stiftungen.

Für die Bibliothek.

Von Herrn Johannes Ehrenberg: Eine Anzahl Bücher aus dem Nachlaß von Herrn Apotheker Ehrenberg — Von Herrn Rudolf von Seydlitz, Kurzbach: Beiträge zur Geschichte des Geschlechts derer von Seydlitz — Von Herrn Prof. Dr. H. N. Krüger: Ernst Kammerhof, Hermann Anders Krüger — Von der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner: Geschichte der Firma von 1811—1911.

Lehrmittel.

Von Herrn B. Stolz, Sumatra: Verschiedene Schmetterlinge und Käfer — Von Fräulein Otte, Gnadenfrei: Ein Schellschich — Von Herrn Heinr. Furter: Mehrere ausgestopfte Vögel — Von Herrn Direktor E. Schaffranek: Eine Sammlung von Mineralien und Hüttenprodukten aus den Frankensteiner Nickelwerken — Von Herrn Weller, Steglitz: Verschiedene Mineralien aus Peru, Chile und Kalifornien.

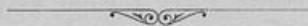
Verschiedene Geschenke und Stiftungen.

Von Herrn Kaufmann Leist, Ober-Weilau: Noten und Notenpulte aus dem Nachlaß von Herrn Birn — Von Herrn Fabrikbesitzer Thust, Ober-Weilau: Einige Fuhren Marmorkies für den Tennisplatz — Von verschiedenen ehemaligen Lehrern und Schülern (Rest einer Sammlung zu einem Grabstein für Herrn Direktor Lenz): Ein Bild von Herrn Direktor Lenz und Mk. 150 deren Zinsen zu einer Prämie für Schüler verwandt werden sollen — Von der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner: Das Buch „Schaffen und Schauen“ als Prämie für einen Schüler.

Zur Bestreitung der Unkosten der Zusammenkunft alter Lehrer und Schüler im Oktober erhielten wir u. a. von Herrn Bankier F. H. Röchling, Gnadenfrei Mk. 200,—; von Herrn Curt Ernst, Berlin Mk. 100,—.

Von Herrn E. Furter, Barschdorf erhielten wir für die Anlagen einige Bäumchen. Außerdem haben wir für die Anlagen und Spielplätze zahlreiche Geschenke an Geld erhalten, über die im „Gruß aus Gnadenfrei“ quittiert worden ist.

Für alle diese Geschenke dankt auch hier der Unterzeichnete namens der Anstalt.



Chronik der Anstalt - Schuljahr 1910/11.

A. Die Schule.

Das Schuljahr 1910/11 begann am Dienstag, den 5. April mit einer Andacht auf der Aula.

Der Wechsel im Lehrer-Kollegium war im vergangenen Schuljahr ziemlich stark. Zu Ostern traten zwei neue seminaristisch gebildete Lehrer ein, die Herren Heinrich Katarshinsky und Bruno Fürgel. Ferner wurden von Ostern ab die bis dahin nur im Internat tätigen Herren cand. min. Christian Kühnle und cand. theol. Paul Ewert auch im Unterricht beschäftigt, doch verließ uns Herr Ewert bereits zu den Sommerferien; ihn ersetzte der Kandidat der Theologie Herr Gustav Burr. Zu Michaelis wurde Herr Diaconus Walther Mosel, der zugleich das Amt eines Hausinspektors im Internat verwaltet hatte, durch eine Berufung der Deutschen Unitätsdirektion nach Klein-Welka bei Bautzen an die dortige Missions-Knabenanstalt versetzt. An seine Stelle trat Herr Walter Wedemann, der früher bereits an der Anstalt als Lehrer und Erzieher tätig gewesen war, nachdem er die Oberlehrerprüfung in Religion, Hebräisch und Latein in Breslau bestanden hatte. Zu Michaelis traten ferner aus: Die Herren Alfons Opitz, der die erste Hälfte des Probejahres an unserer Schule abgelegt hatte und durch eine Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums nach Breslau versetzt wurde, Chr. Kühnle, um sich in Straßburg auf die Oberlehrerprüfung vorzubereiten, und der Zeichenlehrer Herbert Förster, um an einem Turnkursus in Breslau teilzunehmen. Endlich mußte zu Michaelis auch Herr Dr. von Plessen aus Gesundheitsrücksichten für längere Zeit beurlaubt werden. Die austretenden Herren wurden ersetzt durch die Herren Wedemann, der an Stelle des Herrn Opitz den lateinischen Unterricht übernahm, Gerhard Apelt, cand. prob., der den beurlaubten Herrn von Plessen vertrat und Georg Bohne, der von Michaelis ab Zeichen- und Turnunterricht erteilte.

Die Schultätigkeit wurde im vergangenen Jahr mehrfach empfindlich gestört, und öfter als sonst wurden Vertretungen notwendig. Der Direktor übernahm gleich am Anfang des Jahres zu seiner Arbeit in Schule und Haus die Vertretung des vor Ostern verstorbenen Mädchenschuldirektors Herrn Rätling und gemeinschaftlich mit dem wissenschaftlichen Lehrer Herrn C. Bernhard auch dessen Unterricht. Da die Zeit der Sommerferien zum Teil mit wichtigen Arbeiten in Angelegen-

heiten des Internats ausgefüllt war, sah er sich genötigt, von Mitte August bis Ende September Urlaub zu nehmen. Auch durch Erkrankung von Lehrern und Schülern litt der Unterricht zeitweise. Namentlich war die Zeit vor und nach den Weihnachtsferien recht schwer; mehrere Schüler erkrankten ernstlich an Lungenentzündung; wir freuten uns, daß sie alle durch Gottes Hilfe wieder genasen. Kurz vor Ostern aber wurden wir auf das tiefste bewegt durch den plötzlichen Heimgang des hoffnungsvollen Obertertianers Max Hübner aus Gnadenfeld bei Cosel. Der Entschlafene, der bei Verwandten in Gnadenfrei wohnte, war auf den Anlagen durch den Balken der Wippe so unglücklich getroffen worden, daß er infolge eines Blutergusses ins Gehirn bereits am nächsten Tag, den 11. März verschied. Am Dienstag, den 14. März veranstalteten wir auf der Aula für die Schüler und Verwandten eine Trauerfeier, bei der der Direktor die Gedekrede hielt im Anschluß an den Lehrtext der Brüdergemeinde am Todestag: Der Herr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen (2. Theff. 3, 3). Dann begleiteten die drei oberen Klassen die Leiche ihres heimgegangenen Kameraden auf den Bahnhof. Am Mittwoch, den 15. März wurde er in seinem Heimatort Gnadenfeld bestattet. — Es war dies das zweite Mal in diesem Schuljahr gewesen, daß unsere Schulgemeinde so ernst an den Tod erinnert wurde. Während der Sommerferien hatte der Herr über Tod und Leben den früheren Direktor der Schule Gottfried Lentz aus diesem Leben abgerufen; er war unerwartet am 23. Juli infolge eines Herzschlags sanft entschlafen. In der Eröffnungsandacht nach den Sommerferien gedachte der Unterzeichnete des hochverehrten und geliebten Vorgängers, indem er den Schülern ein kurzes Lebensbild des Heimgegangenen vor Augen stellte, und sie aufforderte, diesem Manne nachzueifern.

Die Umwandlung der Realschule in das Realgymnasium betraf im Berichtsjahr die zweite Klasse; Ostern 1911 werden wir bereits die Untersekunda des Realprogymnasiums einrichten können; allerdings wird daneben bis Ostern 1912 die erste Klasse der Realschule bestehen bleiben.

Am 22. März fand die diesjährige Entlassungsprüfung statt; den Vorsitz führte Herr Geh. Regierungsrat Provinzial-Schulrat Professor Dr. Hoffeld. Von den zehn Prüflingen waren zwei nach der schriftlichen Prüfung zurückgetreten. Sechs erhielten das Zeugnis der Reife.

Ein Schulausflug wurde am Freitag, den 3. Juni unternommen; leider wurde die Freude des Tages durch heftige Gewitter und Regengüsse sehr gestört. Auch der Sedantag, an dem sonst der Herbstausflug gemacht wird, verregnete so, daß wir uns mit einer patriotischen Feier unter dem schützenden Dach des Hauses begnügen mußten.

Die Feier an Kaisers Geburtstag verlief nach folgendem Programm:

1. Gemischter Chor: „Erhebt den Lobgesang“ aus der Jubelkantate Weber.

2. Allgemeiner Gesang: Wohlauf, nimm heute wieder.
3. Schriftlesung und Gebet.
4. Allgemeiner Gesang: Sieh herab vom Himmel droben.
5. Quarta: Die Fahne der Einundsechziger Wolff.
6. Rich. Hein: Friedensfeier Geibel.
7. Allgemeiner Gesang: Deutschland, Deutschland über alles.
8. Festvortrag und Kaiserhoch (Herr Apelt).
9. Allgemeiner Gesang: Heil dir im Siegerfranz.
10. G. Martin; P. Gadegaft: a) Am Geburtstage des Kaisers. b) Dem Kaiser.
11. H. Roy und H. Einsler: Aus Heyjes „Colberg“ (2. Akt, 5. Szene).
12. Gemischter Chor: Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht . . Abt.

Von anderen größeren Schulfeiern erwähnen wir namentlich die Zusammenkunft ehemaliger Lehrer und Schüler der Anstalt am 10. Oktober. Die jetzigen Schüler nahmen an der Aulafeier am Vormittag und an dem Teeabend auf der Aula teil, bei letzterem wurde u. a. von einigen älteren Schülern Körners Nachtwächter aufgeführt. Eine ausführliche Schilderung des wohl gelungenen Festtags findet sich in der Zeitschrift für frühere Lehrer, Schüler und Freunde der Anstalt „Gruß aus Gnadenfrei“ Heft 11.

Von Vorträgen und ähnlichen Veranstaltungen auf unserer Aula, die der allgemeinen geistigen Bildung der Schüler zu gute kommen sollten, seien schließlich noch erwähnt:

Der deklamatorische Vortrag des Rezitators Herrn P. Roth am 14. Oktober.

Am 5. Nov.: Enoch Arden, Rezitation von Herrn Mädchenschuldirektor Williger, mit Klavierbegleitung von Herrn cand. theol. Schmitt.

Am 17. Dezember: Lichtbildervortrag des Herrn Oberlehrer Bernhard über Luftschiffe und Flugfahrzeuge.

Am 10. Februar: Lichtbildervortrag des Herrn lic. theol. Th. Steinmann aus Gnadenfeld über Moritz von Schwind.

Am 1. März mittags: Ein Vortrag des Herrn W. Wedemann zur Einführung in die Antigone, und abends Rezitation der Antigone durch Herrn Direktor Williger; die Männerchöre wurden unter Leitung des Herrn Hinkel gesungen.

Am Dienstag, den 5. April schlossen wir unsere Schultätigkeit; mit Ablauf des Schuljahres verließen uns die Herren Apelt, Hinkel, Böhne und Jürgel.

B. Das Internat.

Die Zahl der Pensionäre stieg im Laufe des Jahres bis auf 85, sodaß wir zu Weihnachten noch eine neue Stube einrichten mußten; diese trug den Namen kleine Selektta und war an die erste Stube in freierer Weise angegliedert. Im Internat waren zum teil dieselben Herren als Erzieher beschäftigt, die in den mittleren und unteren Klassen unterrichteten; nur im Internat waren tätig die Herren Konrad Wurr, cand. min. Dr. Grosny und cand. phil. Kunze.

Von größeren baulichen Veränderungen ist die Vergrößerung der Wasseranlage zu erwähnen. Dem im vorigen Bericht beklagten häufigen Wassermangel ist durch Verbindung mit einem sehr ergiebigen, großen Brunnen eines benachbarten Grundstückes abgeholfen worden. Auch sonst sind die äußeren Verhältnisse weiter verbessert worden, z. B. durch vollständige Erneuerung des Tennisplatzes, durch sorgfältige Pflege der neuen Anlagen u. s. w.

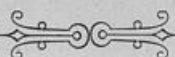
Zahlreiche Ausflüge sind auch im vergangenen Jahre unternommen worden. So haben die ältesten Schüler die Pfingstferien zu einer Tour in den Altvater unter Leitung des Herrn Diaconus Mosel benutzt, die Radfahrer besuchten die Kynsburg, die anderen Schüler begnügten sich mit Ausflügen in die nähere Umgebung. In der Schulzeit bieten die freien Nachmittage und der Sonntag immer wieder Gelegenheit zu solchen Wanderungen in der nächsten Umgebung.

Eifrig ist Tennis, noch eifriger Fußball gespielt worden; während die Gnadenfreier Mannschaft die des Reichenbacher Alumnats am 8. Juni schlug, ist sie leider um so vernichtender am 5. November von ihren Gegnern geschlagen worden.

Sehr viel Freude brachte der diesjährige Winter, wenigstens im Januar. Der Rodel- und Schneeschuhsport konnte in diesem Jahr besonders ausgiebig betrieben werden. Während wir bisher meist nur die kleine der Anstalt gehörige Eisrutschbahn benutzt hatten, ermöglichte es diesmal die reiche Fülle an Schnee, auf allen Abhängen nach Herzenslust zu rodeln. Namentlich hat der alte Questenberg und die brach liegenden Felder dieses Berges soviel Lust und Freude der rodelnden Jugend erlebt, wie wohl noch nie hier in Gnadenfrei. Hoffentlich können die zahlreichen neu angeschafften Rodelschlitten auch in den folgenden Jahren so umfangreiche Verwendung finden.

In der nun seit einigen Jahren eingebürgerten gemütvollen Weise wurde der 1. Advent auf den einzelnen Stuben gefeiert, der Geburtstag des Direktors wurde durch einen Theeabend ausgezeichnet, bei dem zur großen Freude des Unterzeichneten von Schülern der Obertertia Szenen aus Körners Briny unter Leitung des Herrn Apelt aufgeführt wurden.

So ist das vergangene Jahr ein Jahr gesunder, froher Entwicklung gewesen. Aber nicht nur die schweren Krankheitserfahrungen des letzten Winters und namentlich der Tod des das Internat als Tageschüler besuchenden Max Hübner hat uns vor ernste Fragen gestellt, auch manche großen Schwierigkeiten auf dem Gebiete der Erziehung hat es gerade in diesem Jahr zu überwinden gegeben. An schweren Enttäuschungen und Verfehlungen hat es nicht gefehlt, und aufs neue ist die Wahrheit des Wortes uns entgegengetreten: „Wo der Herr nicht das Haus baut, da arbeiten umsonst, die daran bauen“.



So ist das vergangene Jahr
 die schweren Krankheitserfahrungen
 als Tageschüler besuchenden Max
 Schwierigkeiten auf dem Gebiete d
 An schweren Enttäuschungen und
 des Wortes uns entgegengetreten
 daran bauen".



gewesen. Aber nicht nur
 er Tod des das Internat
 stellt, auch manche großen
 hr zu überwinden gegeben.
 aufs neue ist die Wahrheit
 da arbeiten umsonst, die